

Shanghai Nightmares

Das Halloween Special 2003

Von abgemeldet

Kapitel 2: Die Entführung

"Rede schon, du Mistkerl!", knurrte Jann-Lee aggressiv und packte einen der Gangster, der sie beim Betreten des Schrottplatzes empfangen hatte, am Kragen.

"Wo ist dein Boss?! Rede gefälligst!"

"Ich.. ich habe... keine Ahnung..."

Die Stimme des Verbrechers zitterte und seine angstvollen Augen waren weit aufgerissen.

Doch Lee ließ nicht locker und verstärkte seinen Griff.

"Verarsch mich nicht! Rede schon!!"

Nun kam auch Chun-Li hinzu und versuchte ihn zu beruhigen.

"Lass es gut sein! So groß ist der Schrottplatz nicht. Wir werden Sagat und seine Verbündeten auch alleine finden."

Lee stieß einen wütenden Seufzer aus und gab den Körper unwillig frei.

Wie eine leblose Puppe fiel der Gangster zu Boden und blieb bewusstlos liegen.

Ungerührt ging Jann-Lee weiter. Zusammen mit Chun-Li durchstreifte er die Täler, die sich im Laufe der Zeit zwischen den Bergen aus Altmetall gebildet hatten, und hielt gleichzeitig Ausschau nach Sagat, Vega und seiner Freundin.

Es war ruhig. Nahe zu Totenstill. Die beiden Krieger lief ein kalter Schauer über den Rücken, jeden Schritt, den sie taten, war mit allergrößter Vorsicht verbunden, da die Gefahr hinter jeder Ecke lauern konnte.

Plötzlich endete der Weg, den die beiden beschritten hatten, abrupt. Sie befanden sich in einer Sackgasse, die durch einen Haufen von alten Fässern, rostigen Rohren und modrigen Holzkisten gebildet wurde.

Das konnte unmöglich Zufall gewesen sein. Das musste Teil einer Hinterhalts sein, fuhr es Lee sofort durch den Kopf.

Und schon nach wenigen Sekunden erfüllten sich seine Befürchtungen.

Sowohl hinter, neben, als auch vor den beiden Kampfsportlern tauchte auf einmal eine Horde von Sagats Gangstern auf.

Die Vielzahl der Schläger, die ihnen gegenüber stand, beunruhigte sogar Jann-Lee. Es waren mindestens doppelt wenn nicht sogar dreimal so viele Typen, wie bei der Prügelei in Sagats Büro.

"Willkommen! Schön, euch wieder zu sehen!", empfing Sagat seine ‚Gäste‘ und

beendete seine Begrüßung mit einem schallenden Gelächter.

Der Gangsterboss war direkt vor Jann-Lees und Chun-Lis Augen auf dem Dach eines alten Lastwagens erschienen und wurde, wie zu erwarten war, von seiner rechten Hand Vega begleitet.

Die beiden Jugendlichen schäumten vor Wut, als sie ihre Feinde erblickten. Blitzartig nahmen sie ihre Kampfposen ein, ballten die Fäuste und spannten jeden Muskel an, der sich in ihrem Körper befand.

"An eurer Stelle, würde ich mich ein wenig zurückhalten! Vor allem da das Leben eurer Freundin auf dem Spiel steht!"

Dem letzten Teil seiner Worte hatte Sagat besonders betont, um den beiden jungen Kriegern klarzumachen, dass jede unüberlegte Handlung Lei-Fangs Tod bedeuten konnte.

Zähneknirschend gaben sie ihre Angriffspläne auf und versuchten es nun mit Verhandlungen, obwohl sie wussten, wie riskant es ist sich auf die Forderungen eines gefühlkalten Gangsterbosses ein zu lassen.

"Na, es geht doch!", ein zufriedenes Lächeln zog sich durch das Gesicht des Verbrechers. "Und wenn ihr weiterhin so lieb seid, werde ich vielleicht auch die Kleine wieder laufen lassen."

"Was verlangst du von uns!?"

Jann-Lee starrte seinen Widersacher, dessen Selbstherrlichkeit ihn fast zu Weißglut brachte, mit scharfem Blicke an.

"Nicht viel.", Sagat wandte sein Blick auf Chun-Li. "Ich will bloß mein Eigentum zurück!"

Die finstere Visage durchdrang das Mädchen, die verzweifelt versuchte eine andere Lösung zu finden. Doch die gab es nicht!

Dennoch sträubte sie sich innerlich dem Befehl des Gangsterbosses Folge zu leisten.

"Du willst nicht?", Sagats Gesichtsausdruck wurde eiskalt. "Na gut, ich werde euch schon zeigen, dass ich es Ernst meine!"

Das war Vegas Stichwort. Der Spanier drehte sich herum, nahm die Finger zwischen die Zähne und stieß einen schrillen Pfiff aus, der auf der ganzen Halde zu hören war. Das Signal war angekommen, denn schon wenige Momente später tauchte die Dritte im Bunde auf: Ayane.

Die Ninjakriegerin positionierte sich zur Linken Sagats, während sie Lei-Fang, deren Hand- und Fußgelenke mit Handschellen gefesselt waren, auf der rechten Schulter trug.

Ausdruckslos schaute Ayane auf ihre Gegner hinab, die mit ihrem Auftreten nicht gerechnet hatten.

Besonders Jann-Lee war erschrocken. Denn er kannte die Kraft Ayanes und er wusste, dass ihr Eingreifen die Lage nicht einfacher machen würde.

"Wer ist dieses Mädchen?", flüsterte Chun-Li ihrem Begleiter, ohne ihnen dabei anzusehen, kaum hörbar ins Ohr.

"Eine Attentäterin! Und zwar eine von der schlimmsten Sorte! Wir sitzen ganz schön in der Scheiße!",

lautete seine knappe Antwort, die ihre momentane Situation ganz gut widerspiegelte.

"Nun, was ist jetzt?", Sagats Geduld nährte sich ihrem Ende. "Entscheidet euch! Entweder tut ihr endlich, was ich sage, oder eure Freundin muss dran glauben!"

Chun-Li zögerte noch immer, doch schnell gab sie es auf nach einer Alternative zu suchen, die es nicht gab.

Langsam ging sie in die Hocke, führte ihre Rechte zum Stiefel und zog eine kleine unscheinbare Minidisk aus ihrer Stiefellasche.

"Sie hat sie also doch dabei!"

Aufmerksam überwachte der Obergangster jeden einzelnen Schritt der jungen Kämpferin und drehte sich gemächlich zu seinem Partner herum.

"Hast du nicht behauptet, dass du sie durchsucht hast?"

Ratlos zuckte der Spanier mit den Schultern und schüttelte den Kopf.

Seufzend wendete sich Sagat ab und verschränkte die Arme vor seinem gewaltigen Brustkorb.

"Du hast dich wohl nur um die ‚interessanten‘ Stellen gekümmert, wie?"

Für einen kurzen Moment zuckte ein leichtes Lächeln durch sein Gesicht.

"Wenn man will, dass etwas getan wird muss man es selbst tun. Auf dich ist halt nur bedingt Verlass."

Ein beleidigtes Knurren entfuhr dem Spanier, der sich in seiner Ehre verletzt sah.

"Arschloch!", zischte Vega durch seine zusammengepressten Zähne.

"Das will ich mal überhört haben.", Sagats Blick wandte sich vom Stierkämpfer ab und wanderte zurück zu Chun-Li.

Das Mädchen holte aus und warf widerwillig den Datenträger in die Richtung des Verbrechertrios.

Locker fing der Gangsterboss das Objekt seiner Begierde auf und betrachtete sich die kleine Scheibe mit einem triumphierenden Ausdruck.

"Es gibt halt immer nur einen Gewinner! Und der bin nun einmal ich!"

"Ja, du bist der Gewinner! Genauso wie bei unserem letztem Kampf."

Chun-Li entgegnete mit einem sarkastischen Kommentar, der auf Sagats und Bisons Weltherrschaftspläne anspielte, die durch eine kleine Gruppe von Kämpfern, der auch Chun-Li angehörte, vereitelt wurden.

"Halt dein Maul, du miese Schlampe!", seine Visage war wutverzerrt und hastig stopfte er sich die Disk in die Innentasche seines Jacketts.

"Vega!", bluffte der Gangster seinen Partner an, der mit einem genervten "Ja, ja." antwortete.

"Kümmere du dich um den Abschaum. Ich werde unsere weiteren Schritte vorbereiten!"

Nachdem er seine Anordnungen ausgesprochen hatte, drehte sich der Kahlköpfige herum und machte sich bereit den Ort des Geschehens zu verlassen.

"Warte, Sackgesicht!", fuhr Jann-Lee lautstark auf. "Was ist mit Lei-Fang!"

Sagat blieb stehen, machte sich aber nicht die Mühe den Kopf zu drehen um seinem Gegenüber in die Augen zu sehen.

"Von mir aus könnt ihr sie haben. Sie hat ihren Zweck erfüllt."

Der Gangster schnipste mit den Fingern.

"Ayane! Lass sie frei."

Wortlos warf die Ninjakriegerin den gefesselten Körper von dem Plateau herunter, wo sie am Boden von Lee schon mit offenen Armen erwartet wurde.

"Bin ich nicht großzügig. Ich lasse euch gemeinsam sterben."

Mit diesen Worten trat Sagat ab und ließ die drei jungen Kampfsportler alleine mit seinen Untergebenen.

"Noch irgendwelche letzten Worte, bevor ich euch hinrichte!"

Der Spanier genoss die Situation, denn er wusste, dass er nun alle Fäden in der Hand hatte.

"Träum weiter, du Sackgesicht!", entgegnete Jann-Lee in einem scharfen Ton. "Du hattest ja nach unserem Kampf schon keine Power mehr!"

"Halt deine miese Fresse!", wütend ballte Vega seine Fäuste und fletschte die Zähne wie ein gereizter Kampfhund.

Abrupt wandte er den Kopf herum und brüllte Sagats Schlägertruppe verärgert an.

"Was steht ihr da so tatenlos herum! Tut was! Schnappt sie euch!!"

Kurz zögerte die Gangsterhorde, aber schon nach einigen kurzen Momenten stürmten sie auf ihre Feinde los.

"Aber lasst den Karate-Kid! Denn übernehme ich!"

Vega war auf Rache aus und keiner der Schläger hätte es gewagt sich seinen Befehlen zu widersetzen.

Die Lage spitzte sich zu, doch Jann-Lee versuchte einen klaren Kopf zu bewahren.

"Chun-Li!", rief Lee mit brausender Stimme. "Nimm Lei-Fang und verschwinde mit ihr von hier so schnell du kannst!"

"Aber was ist mit dir?"

"Keine Sorge! Ich halte sie ein wenig hin und verschaffe euch einen kleinen Vorsprung! Aber jetzt beeil dich! Die Zeit wird knapp!"

Etwas zögerlich sah Chun-Li ein, dass Jann-Lees Plan die einzige Alternative war, die es gab.

"Okay, aber pass auf dich auf!"

Chun-Li zog Lei-Fang, die noch immer nicht bei Bewusstsein war, vom Boden hoch und rannte mit ihr los. Sagats Schläger aber waren den beiden schon auf den Fersen, um sie zur Strecke zu bringen.

Jedoch hatten sie die Rechnung ohne Jann-Lee gemacht.

Der Kampfsportler stellte sich der Schlägerhorde in den Weg und verprügelte einen Gangster nach dem anderen. Allerdings war die Übermacht einfach zu groß. Selbst für einen Kämpfer wie Jann-Lee.

Obwohl es ihm gelang einige Schläger niederzustrecken, schafften es doch einige durchzukommen.

"Verdammte Scheiße!", dachte sich Lee verärgert, obwohl es ja eigentlich gar keinen Grund dazu gab, denn seine Taktik, hatte den beiden Kriegerinnen einen komfortablen Vorsprung ermöglicht.

Aber würde das reichen, um sie vor Sagats Mörderhorde zu bewahren?

"Die beiden sind verloren! Du kannst deine Freunde nicht mehr retten! Du bist am Ende!"

Vega sah auf seinen Gegner herab, der am Boden kauerte und sich keuchend mit einer Hand die linke Rippenpartie hielt. Wie das Feuer der Hölle brannte der Schmerz in seinem Brustkorb.

Der Kampf gegen Sagats Gangster war härter gewesen, als sich Lee das vorgestellt hatte.

Obwohl die Schläger längst sein Niveau besaßen, hatten sie es dennoch geschafft, ihm gleich drei Rippen zu brechen.

Der Spanier verließ mit einem graziösen Sprung das Plateau, auf dem er zuvor gestanden hatte, und trat mit festem Schritt an seinen Feind heran.

Aus seiner gebückten Position kam dem jungen Kampfsportler der Hüne mit der glänzenden Krallen noch um einiges größer vor.

Er sah imposant und gefährlich aus, dies konnte Lee nicht abstreiten, aber einschüchtern konnte ihn das nicht. Er war fest entschlossen diesen Kampf mit Sagats Lakaien zu gewinnen.

Unter Schmerzen richtete er sich auf und schritt auf wackligen Beinen Vega entgegen. Ihre Blicke kreuzten sich und waren voller Hass und Abscheu.

Alleine in der kalten Dunkelheit der Müllhalde standen sich Vega und Jann-Lee gegenüber.

"Diesmal werde ich dich endgültig kaltmachen!", drohte Lee dem Spanier, obgleich er die Zähne zusammenbeißen musste um den Schmerz, der seine Sinne lähmte, zu verdrängen.

"Für jemanden mit solch schweren Verletzungen spuckst du ganz schön große Töne!" Wie ein Pfeil schoss Vegas Krallen nach vorne und stoppte abrupt vor der Halsschlagader Jann-Lees ab, der aber keine Miene verzog oder auch nur einen Schritt zurückwich.

"Glaubst du wirklich, dass mich dein dummes Getue ernsthaft beeindrucken kann!", Lee stieß einen gelangweilten Seufzer aus. "Scheinbar habe ich dich überschätzt, du Pseudo-Stierkämpfer!"

"Pseudo-Stierkämpfer...", wiederholte Vega zuerst fast flüsternd.

"Pseudo-Stierkämpfer...!"

Die Stimme des Spaniers hob sich.

"Pseudo-Stierkämpfer!!!", die dritte Wiederholung brüllte er so laut heraus wie er konnte. "Ich war und bin noch immer der erfolgreichste Athlet meines Landes! Ich hab schon mit Stieren gekämpft da hast du noch mit Bauklötzen gespielt!!"

Weit holte Vega mit seiner Krallen aus und ließ sie wie eine Sense die stinkende Luft der Kippe zerteilen. Jann-Lee reagierte sofort. Er warf sich zur Seite und entging so dem sicheren Tod nur um Zentimeter. Die Rippenverletzung schränkte seine Beweglichkeit ein und auch seine Reflexe schienen an Geschwindigkeit verloren zu haben.

Er lag am Boden und spürte wie der Schmerz durch seinen Körper schoss. Aber er hatte keine Zeit sich um seine Wunde zu kümmern. Vega setzte nach und holte erneut mit seiner Krallen aus. Lee aber ließ den Spanier dieses Mal nicht zum Zuge kommen. Er stieß sich vom Boden ab und rammte seinen Rumpf mit gesamter Kraft in den Magen seines Gegners. Die Wucht des Aufpralls war so heftig, dass beide Krieger zu Boden stürzten

Diese Aktion bescherte Jann-Lee eine Auszeit, aber leider aber nur eine Kurze. Schneller als ihm lieb war und vor allem schneller als er selbst, befand sich Vega wieder auf den Beinen.

Voller Groll sah Vega auf seinen röchelnden Gegner herab, der auf allen Vieren gestützt versuchte sich wieder aufzurichten. Wuterfüllt versetzte der maskierte Spanier Jann-Lee einen Tritt in die sowieso schon angeschlagene Seite. Ein lauter Schmerzensschrei entfuhr dem jungen Kämpfer, er verlor die Balance und blieb wie ein toter Käfer auf dem Rücken liegen.

Aber Vega reichte dies noch lange nicht, immer schneller und heftiger malträtierte er die Rippenverletzung seines Gegners.

Jeder Tritt kam Lee vor wie ein Schlag mit einem Vorschlaghammer und er wusste, dass er es nicht mehr lange aushalten würde. Er musste sich wehren. Aber wie?

Er streckte seinen rechten Arm aus und suchte den Boden nach etwas ab, von dem er hoffte, dass es ihm weiterhelfe. Leider ertasteten seine Finger aber bloß Staub und Dreck. Doch vielleicht war grade das die Lösung, dachte sich Jann-Lee. Er nahm eine

handvoll Dreck und schmiss sie dem Spanier direkt ins Gesicht.

"Du miese Ratte!"

Vega wendete sich ab und versuchte sich den Staub, der durch die Augenschlitze und die Luftlöcher unter seine Maske gelangt war, aus dem Gesicht zu wischen.

Jann-Lee nutzte die Zeit, die ihm diese Aktion eingebracht hatte, und rappelte sich wieder auf. Für einen Moment vergaß er seine Verwundungen und seinen Schmerz und machte sich für seinen entschiedenen Angriff bereit. Er konzentrierte sich und mobilisierte alle Kraftreserven, die sich noch in seinem Körper befanden. Er sah zu seinem noch immer abgelenkten Kontrahenten hinüber und wartete den perfekten Zeitpunkt ab. Langsam kehrte Vegas Sehkraft wieder zurück und wutentbrannt wendete er sich Lee zu.

Doch kaum hatte sich der Spanier herumgedreht wurde er von einem brutalen Uppercut am Kinn getroffen. Benommen taumelte er einige Schritte zurück, aber Jann-Lee ließ nicht locker.

Ein linker und ein rechter Haken folgten. Vega riss die Arme hoch und verschränkte sie als Schutz vor seinem Gesicht. Doch das war sinnlos!

Lee legte alles, was er an Kraft noch besaß, in einen finalen Hieb, der problemlos die Defensive Vegas durchbrach und das Schicksal des Spaniers besiegelte.

Wie von einer Kanonenkugel getroffen wurde er hinweg geschleudert und landete unsanft in den Überresten eines alten Autowracks.

Jann-Lee war am Ende seiner Kräfte angelangt, aber das Gefühl des Triumphs und der Anblick des besiegten Feindes ließen ihn das schnell vergessen.

Er atmete schwer und spürte wie der unmenschliche Schmerz langsam wieder zurückkehrte.

Am liebsten wäre er an Ort und Stelle für ein kleines Nickerchen liegen geblieben. Allerdings wusste er, dass er dazu keine Zeit hatte, denn Chun-Li und Lei-Fang waren immer noch in Lebensgefahr!

Chun-Li rannte über das Gelände so schnell sie konnte und trotzdem kamen die Schritte der Verfolger immer näher und näher. Normalerweise hätte sie keine Probleme damit gehabt den Gangstern zu entkommen, aber heute war es anders. Sie musste Lei-Fang auf den Schultern tragen und diese Belastung schien von Minute zu Minute schwerer zu werden.

Die junge Chinesin war verzweifelt, denn nicht nur der Ballast, sondern auch die Nacht machten ihr zu schaffen. Sie lief, ohne zu wissen wohin, durch die Schluchten der Altmallberge, bis plötzlich ihre Flucht ein jähes Ende nahm. Eine Sackgasse!

Wie schon zuvor war sie in eine Falle gegangen, die ihr von der Gangsterbande gestellt wurde. Wut überkam sie. Wie konnte sie nur übersehen, dass sie wie ein Stück Freiwild an diese Stelle getrieben worden war! Dieser Gedanke schoss ihr wieder und wieder durch den Kopf.

"So Kleines, hier ist Endstation!", höhnte der scheinbare Anführer der Schlägerhorde, der nun mit festen und selbstsicheren Schritten an das Girl herantrat.

"Meint ihr wirklich?" Langsam drehte sich Chun-Li zu ihren Widersachern herum. "Ein paar Nieten wie euch schaff ich auch alleine!"

Behutsam setzte sie Lei-Fang neben sich ab und ging entschlossen auf die Verbrecherbande zu.

Ein übermütiges Grinsen war in den Gesichtern der Männer zu erkennen.

Nur ein Mädchen. Nur ein dummes junges Mädchen. So dachten die Schläger, als sich Chun-Li ihnen näherte, doch schnell mussten sie feststellen, dass sie mehr war als das. Die drei ersten Angreifer, die diese Erfahrung machen mussten, fertigte die attraktive Kriegerin ohne weiteres mit ein paar Sidekicks ab.

Und auch die nächsten Gegner hatten nicht den Hauch einer Chance. Chun-Li ließ sie einfach einige von ihren berühmten Kicks spüren, um sie auszuschalten.

Erst als sich die Horde zusammenraufte und vereint einen Angriff startete, geriet Chun-Li in Bedrängnis. Ihr offensiver Beginn wurde nun immer defensiver und zu allem Überfluss schienen die Gegner von Sekunde zu Sekunde mehr zu werden.

Aber als schon alles verloren schien und Chun-Li die Hoffnung aufgeben hatte, tauchte plötzlich unerwartete Hilfe auf. Und zwar in Form von Lei-Fang, die sich, als ob sie nie weg gewesen wäre, in den Kampf einschaltete.

Gleich ihre erste Attacke stellte dies unter Beweis. Mit einem mächtigen Karatekick streckte sie gleich fünf Schläger auf einmal nieder.

"Lei-Fang!?"

Chun-Li konnte kaum glauben, was sie da gerade gesehen hatte. Lei-Fang aber nahm sie zuerst gar nicht wahr, da sie sich direkt den Gangstern zugewendet hatte.

"Ich hab zwar keine Ahnung wie ich hier her gekommen bin oder was genau passiert ist. Aber ich werde es nicht zu lassen, dass so ein paar Idioten wie ihr meine Freundin nerven!"

Lei-Fangs kleine Ansprache schien ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben, einen Moment lang waren die Gangster wie versteinert und völlig verunsichert. Doch nur so lange bis sich der Anführer der Bande, der kräftigste von allen, seine Truppe lautstark zurechtwies.

"Lasst euch nicht von dieser Göre beeindrucken! Ob es nun ein oder zwei von der Sorte sind ist doch scheißegal! Macht sie alle!!"

Die Ermahnung war bei den Verbrechern angekommen. Auf ein Neues attackierten sie die Mädchen, aber dieses Mal hatten sie weniger Erfolg.

Mit vereinten Kräften gelang es den beiden Kriegerinnen einen Schläger nach dem anderen auszuknocken.

Chun-Lis brutale Trittkombinationen und Lei-Fangs kraftvollen Uppercuts ergänzten sich wie Ying und Yang und bildeten so die perfekte Einheit, der keiner der Gangster etwas entgegensetzen konnte.

Wütend knirschte der Anführer der Bande mit den Zähnen, da er tatenlos mit Ansehen musste, wie einer nach dem anderen seiner Leute erledigt wurde.

Schneller als ihm lieb war, war der stämmige Ganove auf sich allein gestellt.

Aber auch angesichts seiner besiegten Untergebenen, die zu Scharen bewusstlos am Boden lagen, lehnte er es ab aufzugeben.

"Ich werde euch Schlampen ins Nirwana befördern und wenn es sein muss höchstpersönlich!!"

Ohne zu zögern zog er eine handliche MP5 (eine automatische Handfeuerwaffe, die mit einer Hand bedient werden kann) aus seiner Innentasche seines Jacketts und zielte auf die Mädchen.

Ein folgenschwerer Fehler! Denn ehe es dem Schützen gelang auch nur eine Kugel abzufeuern, hatten die beiden Mädchen schon die kurze Strecke zu ihm hin überwunden und den Gangster mit einem doppelten Schlag in die Magengrube niedergestreckt.

Mit weit aufgerissenen Augen kippte der Revolverheld langsam wie ein gefällter Baum nach hinten um und schlug mit einem dumpfen Ton auf dem staubigen Boden

auf.

Bewegungslos lag der Körper des Gangsters vor den beiden Kämpferinnen, die zwar mitgenommen aussahen, aber nichtsdestotrotz glücklich waren, diese Schlacht fürs erste gewonnen zu haben.

"Hey Lei-Fang, wie hast du es eigentlich geschafft die Fesseln zu lösen? Die waren doch fest verschlossen.", wollte Chun-Li von ihrer Partnerin wissen, doch diese schien nichts mit der Frage nichts anfangen zu können.

"Was für Fesseln? Als ich aufwachte war ich frei, so wie jetzt auch."

Chun-Li überraschte diese Antwort.

"Aber wenn du nicht die Handschellen geöffnet und ich es auch nicht war. Wer war es dann?"

"Ich hab es getan!", erklang eine fremde Stimme aus dem Hintergrund.

Erschrocken wirbelten die beiden Mädchen herum.

"Ayane!", stießen die beiden Chinesinnen fast gleichzeitig hervor, als sie die Ninjakämpferin erblickten.

Reflexartig gingen beide in Angriffsstellung, doch Ayane machte nicht den Anschein, als ob sie eine Attacke starten wollte.

"Beruhigt euch wieder! Ich bin nicht hier um mit euch zu kämpfen."

"Warum sollten wir dir glauben! Schließlich gehörst du zu Sagats Bande!"

Lei-Fang blieb misstrauisch.

"Immerhin habe ich dich von den Fesseln befreit und euch so geholfen diese Horde hirnloser Gorillas zu besiegen.", beschwichtigte Ayane, aber auch dies schien ihre Gegenüber nicht zu überzeugen.

"Ach, bevor ich es vergesse.", erwähnte die Ninja fast beiläufig. "Ich habe Sagats Aufenthalt hier etwas verlängert, indem ich die Benzinleitung seines Wagens zerschnitten habe. Also wenn ihr ihn euch noch schnappen wollt, nur zu! Er dürfte sich noch am Ausgang des Schrottplatzes befinden."

Chun-Li und Lei-Fang zeigten sich sichtlich überrascht, obwohl sie auch weiterhin gewisse Zweifel an Ayanes Hilfe hegten.

"Okay, nehmen wir mal an du sagst die Wahrheit. Trotzdem wäre da noch die Frage, wieso du überhaupt das alles für uns tust?"

Chun-Li schaute die Ninja fragend an.

"Keine Ahnung!", erwiderte Ayane kühl, die sich schon abgewendet hatte und im Begriff war zu gehen. "Vielleicht weil wir uns ähnlicher sind als du glaubst. Immerhin sind wir beide auf Rache aus. Rache dafür, dass man uns unserer Familien beraubt hat! Sowie du Vega dafür hasst, dass er deinen Vater ermordet hat, hasse ich jemanden dafür, dass er mir meine Familie weggenommen hat!

Außerdem wäre es Schade um Lei-Fang gewesen! Immerhin ist da noch eine Rechnung vom letzten ‚Dead or Alive‘-Turnier offen. Und ich will, dass wir sie an einem anderen Ort unter fairen Bedingungen begleichen!"

Verblüffung überkam Chun-Li.

"Woher weißt du von meinem Vater...?"

"Vega hat eine ziemlich große Klappe.", meinte die Ninja ohne sich dabei noch mal die Mühe zu machen sich zu ihren Gesprächspartnern herumzudrehen. "Und gibt dazu noch gerne mit seinen ‚Heldentaten‘ an! Aber das muss ich dir ja wohl nicht sagen, du kennst ihn wohl besser als ich."

Mit diesen letzten Worten verabschiedete sich Ayane von den anderen und verschwand mit einem eleganten Satz in der alles verschluckenden Dunkelheit der Nacht.

"Weißt du, was sie damit gemeint hat, als sie davon sprach, dass man ihr ihre Familie weggenommen habe?"

Chun-Li richtete einen fragenden Blick auf ihre Begleiterin.

Lei-Fang wusste in der Tat, was Ayane damit gemeint hatte. Sie kannte den Leidensweg des Mädchens und den Hass, den sie in sich trug. Einen unglaublichen Hass auf ihre große Halbschwester Kasumi, in deren Schatten sie sich Zeitlebens befand und die für sie der Grund war weshalb ihre Familie sie immer wie eine Aussätzige behandelte. Lei-Fang wusste dies alles durch das letzte 'Dead or Alive'-Turnier, aber sie entschied sich dazu die ganze Story Chun-Li lieber in einer ruhigeren Stunde zu erzählen.

Denn die Zeit drängte und jede Sekunde zählte. Die letzte Schlacht mit Sagat stand kurz bevor, in der es um alles oder nichts ging.

Um Tod oder Leben!

"Du verdammte Scheißkarre!!"

Genervt trat Sagat gegen die Radkappe seines tiefschwarzen BMWs.

"60.000 \$ hat mich dieses verdammte Drecksding gekostet! Was für eine verfluchte Scheiße!!!"

Sagat holte aus und schlug mit seiner geballten Faust jähzornig auf das Dach seines Autos.

Der Hieb war stark. So stark, dass sich unter der Wucht des Aufpralls eine tiefe Delle im Blech der Karosserie zurückblieb.

Man merkte Sagat an, dass er noch immer fast täglich trainierte, obwohl er eigentlich schon lange kein aktiver Kickboxer mehr war.

Seine Angriffe besaßen noch immer die Power einen Menschen zu töten.

Diese unglaubliche Kraft war der Grund, warum sich Sagat einst bis zum Stellvertreter Bisons hocharbeitete und es schließlich schaffte ein großes Verbrechersyndikat aufzubauen.

Doch in diesem Moment nutzte ihm diese Power rein gar nichts und das ließ ihn vor Wut kochen.

Es regte ihn auf, dass die Durchführung seines genialen Plan, den er bis ins Detail durchdacht hatte, schließlich an einer technischen Kleinigkeit zu scheitern schien.

Am liebsten hätte er den ganzen Wagen kurz und klein gehauen, jedoch wurde sein Wutanfall unvermittelt durch eine laute Mädchenstimme gestört.

"Sagat, du mieser Bastard, gib endlich auf!"

Zähneknirschend wandte der Glatzköpfige seinen Schädel herum und erblickte mit zornigem Unglaube die beiden jungen Chinesinnen.

Chun-Li, die wie aus heiterem Himmel in Begleitung von Lei-Fang vor dem Eingangstor des Schrottplatzes aufgetaucht war, war es die zu ihm gesprochen hatte.

"Wie Bitte! Ihr lebt ja immer noch!", schnaufte Sagat wie ein Stier, dem man ein rotes Tuch vorhält. "Scheinbar muss ich mich heute wirklich selbst um alles kümmern!"

Drohend ballte Sagat die Fäuste und verzog sein Gesicht zu einer dämonischen Grimasse.

"Macht euer Testament, ihr Ratten! Ich werde euch lehren, was es heißt sich mit

einem Krieger meines Niveaus anzulegen!"

Das Atmen fiel ihm von Mal zu Mal schwerer und auch sein Blick wurde immer verschwommener.

Zusehens verschlechterte sich sein Gesundheitszustand, doch Jann-Lee konnte seinem Körper keine Ruhepause gönnen. Nicht solange sich Chun-Li und Lei-Fang in Lebensgefahr befanden.

Aber wohin waren sie verschwunden? Zielloos wandelte Jann-Lee über die Halde, während ihn seine Rippenverletzung ohne Unterlass quälte.

Immer anstrengender wurde sein Kampf gegen die Ohnmacht und dem jungen Kampfsportler wurde klar, dass er es nicht mehr lange durchhalten würde.

Kalter Schweiß ran seine Stirn hinunter und seine Schritte verloren an Kraft.

Erschöpft geriet er ins Torkeln, seine Beine klappten weg und völlig entkräftet brach er zusammen.

Bewusstlos lag er auf dem staubigen Untergrund der Halde und, während fast unbemerkt die ersten Regentropfen auf ihn niedergingen, versank er in einem Traum.

Ein Traum, der ihn in seine Vergangenheit entführte. In eine Zeit als er noch ein junger unerfahrener Kampfsportler gewesen war und er noch von seinem Meister unterrichtet wurde.

Lees Erinnerungen lenkten ihn in seinen alten Dojo, wo er sich selbst als ein zwölfjähriger Junge in einem schneeweißen Karatedress, der zusammen mit seinem Sensei trainierte, wieder fand.

Wie üblich war der junge Kämpfer seinem Meister vollkommen unterlegen. All seinen Schlägen und Tritten wich der Lehrmeister problemlos aus und schickte selbst seinen Schüler mit einem lockeren Handkantenschlag in den Nacken zu Boden.

"Hey Sensei! Das ist unfair! Kämpfen Sie richtig mit mir!", protestierte der Jüngling, während er sich vom Boden aufrichtete.

Ein leichtes Lächeln erschien im Gesicht des Lehrmeisters.

"Ach Jann, du musst noch viel lernen. Nur weil jemand viele Schläge und Tritte austeilte, ist er noch lange kein echter Kämpfer. Du weißt, doch >die Ruhe...< "

">...ist der Meister des Handelns<! Ja, ich kenne den Spruch, aber ich weiß nicht, wie ich ihn befolgen soll!", unterbrach der Schüler seinen Meister und schaute ihn dabei fragend an.

"Nun, ich werde versuchen, es dir zu erklären." Der Sensei beugte sich zu Jann-Lee herunter.

"Wenn du kämpfst darfst du nicht nachdenken, deine Gedanken, dein Umfeld und alles was dich ablenken könnte musst du versuchen auszublenden. Konzentration ist hierbei der wichtigste Helfer, um dies zu erreichen."

"Konzentration?", fragend zog der Junge die Brauen hoch.

"Genau, Konzentration ist die Hauptsache. Sie verleiht einem geübten Kampfsportler, wenn er sie richtig anwendet, ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten.

Aber nicht nur eine physische Kraft, wie du vielleicht denken magst. Auch eine spirituelle Kraft, die dich in gewissermaßen steuert und dich spüren lässt wie du handeln musst."

"Ich verstehe. Aber was hat das nun mit der >Ruhe< zu tun, von der Sie eben sprachen,

Sensei?"

Der junge Jann-Lee verstand noch immer nicht so recht.

"Ganz einfach, der einzige Weg zu der absoluten Konzentration führt über die innere Ruhe.

Dein Körper und Geist müssen sich im perfekten Einklang befinden, damit du diesen Zustand der Ruhe erreichen kannst."

"Meinen Sie damit Meditation?"

"Nun ja, in gewisser Weise schon, aber nicht nur, es gibt viele Wege seine innere Ruhe zu finden.

Meditation ist einer davon, aber am wichtigsten ist es sich immer vor Augen zu halten, worauf es wirklich ankommt."

"Nicht denken, sondern spüren!", ergänzte Jann-Lee den Satz seines Meisters.

"Genau.", der Sensei begann erneut zu lächeln. "Du lernst schnell. Ich bin mir sicher, dass aus dir eines Tages ein großartiger Kämpfer wird. Aber lass uns nun wieder mit dem Training weitermachen."

Unvermittelt endete Jann-Lees Flashback und er erwachte aus seinem Traum. Inzwischen war aus dem lauen Nieselregen ein richtiger Schauer geworden und seine Klamotten waren vollkommen durchnässt. Langsam richtete er sich auf und schien sich auf einmal in einer anderen Welt zu bewegen.

Weder den brennenden Schmerz seiner Verletzung noch das Prasseln des Regens auf seiner Haut nahm er in diesem Augenblick wahr.

Nur noch ein Gedanke kreiste in seinem Kopf herum. Die Rettung seiner Freunde.

Mit festem und entschlossenem Schritte marschierte er los und obwohl er noch wenige Minuten zuvor keine Ahnung hatte, wohin er eigentlich zu gehen hatte, wusste er nun instinktiv wo sich sein Ziel befand und dass er es auch finden würde.

Heftig atmend und mit funkelten Schweißperlen im Gesicht standen sich die Kämpfer gegenüber, gerade als die letzten Tropfen des Regenschauers, auf dem asphaltierten Belag der Straße niedergingen.

Sowohl Sagat als auch die beiden Chinesinnen hatte die erste Runde des Kampfes ein Teil ihrer Kraftreserven gekostet.

Sagat ran sogar ein wenig Blut über das Kinn, nachdem er einen von Lei-Fangs Haken einstecken musste, doch stachelte ihn dies eher noch an als ihn zu schwächen.

Denn sein Zorn stieg an mit jeder Minute, die dieser Kampf andauerte.

"Zum Teufel mit diesen Weibern! Ayane hat tatsächlich nicht gelogen, diese andere Göre ist mindestens genauso gefährlich wie Chun-Li! Wenn ich nicht aufpasse verliere ich noch!"

Sagat führte seine rechte Hand zu seiner Hosentasche und stellte mit Genugtuung fest, dass er einen Gegenstand mit sich trug, von dem er überzeugt war, dass er ihm den Sieg einbringen würde.

"Ich glaube es ist nun an der Zeit, etwas andere Seiten aufzuziehen! Auch wenn es Verschwendung ist und es die beiden Weiber eigentlich nicht wert sind. Aber sicher ist sicher!", dachte sich der Gangsterboss und zog eine kleine unscheinbare Kugel hervor "Euer Ende ist gekommen! Bereitet euch auf euren Untergang vor!"

Lautstark provozierte Sagat seine Gegner, holte anschließend weit aus und warf die Kugel direkt auf den Asphalt vor den beiden Chinesinnen. In einer zischenden Explosion zerberstete die Hülle der Kugel und eine beißende Dampfwolke entfaltete

sich, die Chun-Li und Lei-Fang vollkommen einhüllte.

"Pass auf, Lei-Fang! Das ist eine Rauchbombe!", warnte Chun-Li ihre Partnerin, da sie glaubte, dass der kleine Ball der selbe war, wie der, den Vega gegen sie eingesetzt hatte, als er Lei-Fang entführte. Doch dieses Mal war der Inhalt weitaus gefährlicher. Um nicht zu sagen tödlich!

Wie Salzsäure ätzte der Qualm in den Atemwegen der Mädchen und brannte wie Feuer in ihren Augen. Aber dies waren bloß unbedeutende Nebenwirkungen im Vergleich zu den Qualen, die noch folgen sollten.

Plötzliche Krämpfe ergriffen ihre Glieder und ein heftiges Schwindelgefühl, das mit einem starken Brechreiz verbunden war, lähmte die Sinne der Mädchen.

Unter schweren Hustenattacken sanken sie zu Boden und versuchten dem giftigen Gas zu entgehen, doch es schien überall zu sein.

"Eine Rauchbombe? Glaubt ihr wirklich, dass ich so phantasielos bin?"

Durch die dichten Schwaden schob sich der stämmige Körper des Glatzköpfigen, der über seinen Mund und seine Nase eine ovale Maske trug, die mit einem Gummizug hinter seinen Ohren befestigt war.

"Das Gas, was ihr da grade einatmet, ist ein starkes Nervengift! Spürt ihr schon, wie es wirkt?"

Spürt ihr wie eure Muskeln versagen? Spürt ihr wie euer Schädel zu zerspringen scheint?"

Oder spürt ihr sogar schon den kalten Hauch des Todes im Nacken?"

Gemächlich schritt der Gangster auf seine, am Boden kauern den Gegner zu und zog währenddessen eine schwere Pistole, eine silberglänzende Magnum, aus seinem Schulterhalfter, die er auf die Mädchen richtete.

"Wollt ihr, dass ich eurem Leiden ein Ende bereite? Wenn ihr nett seid, werde ich euch diesen Gefallen tun. Es wird mir sogar ein Vergnügen sein euch persönlich den Gnadenschuss zu setzen!"

Sagat zog den Schlitten der Waffe nach hinten, ließ ihn los und mit einem metallischen Geräusch schnappte er in seine alte Position zurück. Die Pistole war durchgeladen und bereit zu töten.

Langsam senkte er das Mordinstrument und richtete sie auf Chun-Li, die sein erstes Opfer sein sollte.

Der Gangster umschloss mit seinem rechten Zeigefinger den Abzug der Waffe und schaute die junge Chinesin mit einem fast wahnsinnigen Teufelsgrinsen an.

"So meine Kleine. Nun heißt es Abschied nehmen. Bestell dem Teufel ein schönen Gruß von mir."

In Chun-Lis Augen spiegelte sich blanke Todesangst wieder. Das Gift hatte sie bewegungsunfähig gemacht und zur Zuschauerin ihrer eigenen Hinrichtung degradiert.

Sagat aber zeigte keinerlei Mitleid, im Gegenteil, er ergötzte sich an der Verzweiflung seines Opfers.

Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte dieser Moment ewig dauern dürfen. Der Moment seines Triumphs.

Doch diese vermeintliche Sicherheit ließ ihn unaufmerksam werden und er bemerkte nicht was um ihn herum geschah.

Seine Blicke klebten an dem Mädchen fest, das sein unausweichlichen Ende kommen sah, und übersahen so eine dunkle Gestalt, die durch den Nebel streifte.

Wie ein Gewitter aus heiterem Himmel kam plötzlich eine geballte Faust aus dem Nebel heran geflogen und erwischte das Gesicht des Glatzköpfigen, ohne das dieser

überhaupt wahrnahm, was ihn da eigentlich getroffen hatte.

In hohem Bogen flog Sagat nach hinten und krachte mit seinem Rücken gegen den harten Asphalt.

Einige Sekunden lang war Sagat außer Gefecht gesetzt und konnte sich erst mit Mühe wieder aufrichten.

"Verdammt! Was zum Teufel war das denn?"

Mit einer beiläufigen Handbewegung entfernte er die verbeulte Atemschutzmaske, die sowieso überflüssig geworden war, da sich die Giftschwaden mittlerweile gelegt hatten.

Blut quoll aus seiner Nase und rann über sein ganzes Gesicht, aber Sagat ignorierte es und suchte mit seinen wuterfüllten Augen nach dem Besitzer der Faust, die es gewagt hatte ihn anzugreifen. Doch dieser schien wie vom Erdboden verschluckt worden zu sein, genauso wie die beiden Mädchen, die zu seinen Füßen gelegen hatten, aber das nahm er erst in zweiter Linie wahr.

"Wo ist dieses Schwein?!"

Der aufgebrachte Gangster wandte den Kopf und erblickte plötzlich eine Person, die auf ihn zu schritt.

Als die Gestalt näher kam, konnte Sagat erkennen, dass es Jann-Lee war.

"Was!? Wieso lebst du verdammter Bastard eigentlich noch!?", bluffte der Gangster verärgert, aber seine Beleidigungen prallten an Jann-Lee ab, wie an einem massive Felsen.

Der stechende Blick des jungen Kampfsportlers verunsicherte Sagat und steigerte noch seine Wut.

Als dann sogar noch ein hämisches Grinsen im Gesicht des Chinesen erschien, brachte das den glatzköpfigen Hünen fast zur Weißglut.

"Du mieses Schwein hältst dich wohl für unglaublich cool!? Aber das wird sich gleich ändern!!"

Sagat holte zum Schlag aus und jagte seine Faust auf Jann-Lee zu. Darauf hatte aber dieser nur gewartet. Mit einer grazilen Bewegung tauchte er unter dem Schlag des Hünen hindurch und attackierte seinerseits mit einem Uppercut, der sein Ziel nicht verfehlte.

Sagat taumelte benommen einige Meter zurück, aber besann sich gleich wieder und startete einen neuen Angriff. Von seiner Wut getrieben hämmerte er wie verrückt auf seinen Gegner ein, aber schaffte es nicht Jann-Lee auch mit nur einen Attacke ernsthaft gefährlich zu werden.

Jedem einzelnen Hieb wich der Chinese leichtfüßig aus, wartete den richtigen Moment ab und erwiderte die Attacken seines Gegners mit einem kraftvollen Roundhouse-Kick, der genau auf Sagats rechte Wange zielte und ihn unsanft zu Boden beförderte.

Grollend erhob sich der Gangster und wischte mit der rechten Pranke durch sein blutverschmiertes Gesicht.

"Es war ein Fehler sich mit mir anzulegen! Gleich wirst du erfahren, was wahrer Schmerz ist! Ich werde dich zerschmettern, du Wurm!!"

Sagat hob seine Faust, holte aus und konzentrierte alle Kraftreserven, die ihm noch geblieben waren, für den finalen Schlag.

Jann-Lee spürte sofort, dass er diesen Angriff ernst nehmen musste und nahm vorsichtshalber eine Haltung für einen Gegenangriff ein.

Entschlossen standen sich beide Krieger gegenüber und machten sich bereit für den letzten Akt des Kampfes.

Die Luft brannte grade zu und man konnte fühlen, dass dieser Schlagabtausch, der letzte zwischen diesen beiden Krieger sein würde. Bloß der Ausgang war noch ungewiss.

Die Energiekonzentrationen der beiden erzeugte eine intensive.

Das große Finale war nur noch einen Augenaufschlag entfernt.

Die Spannung war auf ihrem Höhepunkt und einen Moment kehrte eine absolute Stille ein, bevor dann die Hölle los brach.

Mit einem lauten Kampfschrei eröffnete der Gangsterboss die letzte Runde der Entscheidungsschlacht und raste mit einem explosionsartigen Satz auf seinen Kontrahenten zu.

Jann-Lee reagierte seinerseits mit einen blitzschnellem Sprung. Ähnlich wie Sagat hatte auch er seine letzten Kräfte in seiner Faust vereinigt.

Sekunden schienen zu Stunden zu werden und fast wie in Zeitlupe bewegten sich die beiden Krieger auf einander zu.

Schließlich war der Moment gekommen, beide Kämpfer waren in direkter Schlagdistanz.

Sagat war der Erste, der seinen Schlag abfeuerte und seine Faust auf Lees Gesicht zu trieb.

"Fahr zur Hölle!!!"

Der Gangster fühlte sich schon als Sieger, aber er unterschätzte seinen Gegner. Instinktiv, noch bevor er realisierte was überhaupt los war, riss er seinen Kopf aus der Flugbahn von Sagats Schlag.

Haarscharf schrammte die Faust an seinem Gesicht vorbei. Sagat war völlig schockiert und konnte es kaum glauben, dass seine Attacke ihr Ziel verfehlt hatte. Doch blieb ihm nicht viel Zeit sich darum zu kümmern, denn schon preschte die Faust des jungen Chinesen los und schlug wie ein Kanongeschoss in der Magengrube des Gangsterbosses ein.

Soweit es sein Kiefer zuließ, riss Sagat sein Mund auf und stieß einen erstickenden Schrei aus.

Für einen Moment schien die Zeit stehen zu bleiben und eine gespenstische Stille legte sich über die Szenerie.

Erst der dumpfe Aufprall Sagats auf dem harten Straßenbelag beendete die düstere Atmosphäre.

Mit ausgestreckten Armen und Beinen lag der Gangsterboss zu Füßen Jann-Lees, der nahe neben ihm aufgekomen war und sich bemühte auf den Beinen zu bleiben.

Ein letztes Mal wandte der besiegte Kämpfer seinen Kopf herum und stellte seinem Bezwinger eine letzte Frage.

"Woher nimmst du diese verdammte Kraft? Bist du etwa ein Dämon?"

Jann-Lee sah auf seinen Gegner herab und zwang sich ein erschöpftes Lächeln ab.

"Nein, es ist alles nur Konzentration!"

"Was?"

Sagat verstand nicht, was Lee meinte.

"Nicht denken, spüren.", ergänzte Jann-Lee und ging mit diesen Worten ausgelaugt zu Boden.

Das Letzte was er hörte bevor er zu Boden ging, war noch wie eine entfernte Mädchenstimme seinen Name rief.

Es war Chun-Lis Stimme, die Sekunden zuvor aus ihrer Ohnmacht erwacht war, nachdem Jann-Lee sie und Lei-Fang aus der Gefahrenzone gebracht hatte.

Allmählich erschien am Horizont einer roter Schimmer, der nicht nur ein erster

Vorbote des anbrechenden Tages war, sondern auch das Ende eines Alptraums für die drei jungen Chinesen war.

Ein schneeweißes Meer erstreckte über ihm. Das Weiß, dessen leuchtender Glanz nur noch das gleißende Licht, das direkt vor ihm lag, übertroffen wurde.

"Bin ich tot?", fragte sich Lee selbst und wandte sich herum.

Nein, er war nicht tot, sondern in einem Krankenzimmer, das spartanisch eingerichtet war.

Zwei Krankenzimmer, von denen aber nur eins durch ihn belegt war, ein Fenster, durch das das Licht der Morgensonne und das freundliche Gezwitscher der Vögel ins Zimmer drangen und ein kalter metallener Schrank.

Jann-Lee betrachtete sich selbst und tastete nach seiner Wunde. Dicke Verbände umschlossen die Wunde fest, aber verhinderten nicht, dass der lodernde Schmerz noch immer durch seine Glieder zuckte.

Unvermittelt schwang die Tür auf und Lei-Fang trat mit einem Tablett, auf dem eine Tasse Kaffee, eine Zeitung und ein belegtes Brötchen zu finden waren, in das Zimmer.

"Oh, du bist ja schon wach.", entfuhr es ihr überrascht. "Der Arzt meinte, dass du erst in ein paar Stunden erwachen würdest. Vor allem bei solchen Verletzungen."

"Ich bin halt hart im nehmen.", angestrengt versuchte Lee sich auf zu richten und schaffte es schließlich nach ein paar Anläufen. "Was ist eigentlich in der Zeit passiert als ich bewusstlos war, kannst du mich aufklären?"

"Sicher, kein Problem."

Lei-Fang stellte das Tablett auf dem Nachtschrank neben dem Bett ab und setzte sich auf die Bettkante.

"Also, nachdem der Kampf vorbei war, haben wir sofort die Polizei und einen Krankenwagen gerufen.

Die Polizei nahm Sagat und seine Bande in Gewahrsam und wir sind zusammen mit dir in dieses Krankenhaus gebracht worden. Während du behandelt wurdest, hat man Chun-Li und mir ein Serum verabreicht, das das Gift aus Sagats Rauchbombe neutralisierte. Der Arzt hat übrigens gesagt, dass wenn wir uns auch nur eine Minute länger in diesem Giftnebel befunden hätten, uns das Gift getötet hätte."

Lei-Fang kam Jann-Lees Gesicht immer näher und gab ihm einen zärtlichen Kuss auf die Lippen.

"Danke, dass du uns gerettet hast."

Jann-Lee lächelte und erwiderte den Kuss seinerseits.

"Du bedankst dich beim Falschen. Bedank dich lieber bei meinem Sensei."

Lei-Fang zog überrascht die Brauen hoch.

"Wieso, was meinst du damit?"

Jann-Lee konnte sich ein kurzes Lachen nicht verkneifen.

"Nun ja, das erklär dir später, ist eine ziemlich lange Geschichte. Aber wo ist eigentlich Chun-Li? Ist sie nicht auch im Krankenhaus?"

Lei-Fang griff nach der Kaffeetasse und nahm einen kurzen Schluck.

"Nein, nicht mehr. Sie ist eben zur Polizei gegangen, wegen der Aussage und so weiter."

"Polizei? Ich dachte die stecken mit Sagat unter einer Decke?", stieß Lee verblüfft hervor.

Mit einer beiläufigen Handbewegung setzte Lei-Fang die Tasse ab und griff nach dem Brötchen.

"Na ja, jetzt wo Sagats Syndikat nur noch ein Scherbenhaufen ist, haben sie wohl Angst um ihre Position. Schließlich ist Korruption keine Kleinigkeit und wird hart bestraft."

"Und was ist eigentlich aus der Liste geworden, um die es in der ganzen Sache überhaupt ging?"

"Die hat man in Sagats Jackettasche gefunden, sie gilt als das Hauptbeweisstück. Sagat wird wohl wegen ihr für längere Zeit ins Gefängnis wandern, genauso wie Vega und seine Spießgesellen."

Erleichtert atmete Jann-Lee auf.

"Das haben sie verdient! Endlich ist die Stadt diese Verbrecher los!"

"Fragt sich nur für wie lange.", meinte Lei-Fang nachdenklich.

"Das kann man nie wissen."

Lee wandte den Kopf und schaute zum Fenster hinaus.

"Sag mal, Lei-Fang, hast du eigentlich nächsten Freitag schon etwas vor?"

Lei-Fang war überrascht, denn diese Frage hatte Lee ihr noch nie gestellt.

"Nein, wieso?"

"Vielleicht können wir was zusammen unternehmen. Kino oder so."

Ein warmes Lächeln erschien in Lei-Fangs Gesicht.

"Gerne."

Jann-Lee wandte sich wieder ihr zu und grinste sie feist an.

"Aber dann suche ich den Film aus."

Lei-Fang schüttelte resignierend den Kopf.

"Du bist echt ein unromantischer Typ, Jann-Lee-kun!"

*E*N*D*E*